

Vossische



Zeitung

15 Pfennig

Berlinische Zeitung von Staats- und gelehrten Sachen

Die Vossische Zeitung erscheint als Morgen- und Abendblatt wöchentlich. Für Postabonnenten sind beide Ausgaben vereint. Täglich: „Unterhaltungsblatt“, „Finanz- und Handelsblatt“. — Sonntag: Die illustrierte Beilage „Zeitsbilder“ und „Literarisches Umschau“. — Mittwoch: „Reise und Wanderung“. — Donnerstag: „Recht und Leben“.

Wöchentlich 1 Mark, monatlich 4,30 Mark in Berlin und Orten mit eigener Zustellung. Bei Ausfall der Lieferung wegen höherer Gewalt oder Streik kein Anspruch auf Rückzahlung. Anzeigenpreise: mm-Zeile: 35 Pfennig. Familien-Anzeigen mm-Zeile 20 Pfennig. Keine Verbindlichkeit für Aufnahme in eine bestimmte Nummer.

Verlag Ullstein, Chefredakteur L. V. Julius Fink. Verantwortl. für den Gesamtinhalt (außer Handelsblatt): Dr. Carl Misch, Berlin. Für Rückg. unvert. Manusk. ist Porto beizufügen.

Verlag und Schriftleitung: Berlin SW 68, Kochstraße 22-26

Paragrafen-Zentrale Ullstein: Amt Dönhof (A 7) 3605-3665. Für den Druckerei Amt Dönhof 3608-3688. Telegramm-Adresse: Ullsteinhaus, Berlin. Postcheckkonto Berlin 860.

Henderson siegt über Briand

Nur drei Stunden Europa-Konferenz

„Der Völkerbund zukunftig“

Genf, 8. September | Ullstein-Nachrichtendienst

Etwas über drei Stunden hat die Konferenz der europäischen Völkerbundmitglieder gedauert. Bis kurz nach 7 Uhr. Als kurz vor 8 Uhr die von der Konferenz beschlossene Entschließung bekanntgegeben wurde, warnte man, daß Briands Standpunkt gegen den Henderson unterlegen war:

Der Europa-Plan Briands wird nicht in der Europa-Konferenz bearbeitet und ausgearbeitet werden und

das Resultat seiner Arbeiten der Völkerbundsammlung des Völkerbundes wie jeder andre völkerrechtliche Vertrag lediglich unterbreitet werden, sondern der ganze Fragekomplex wird der Völkerversammlung zur Behandlung übergeben. Die Resolution lautet:

„Die europäischen Mitgliedsstaaten des Völkerbundes, die am 8. September 1930 in Durchführung des Beschlusses vom 9. September vorigen Jahres zusammentreten sind, haben Kenntnis genommen von den Ergebnissen der Umfrage über die Organisation einer Art von europäischer Bundesverfassung und sind überzeugt, daß eine enge Zusammenarbeit der europäischen Regierungen auf allen Gebieten internationaler Aktivität für die

Aufrechterhaltung des Weltfriedens von kapitaler Bedeutung ist. Sie sind aber andererseits auch einmütig darin, die Durchführung dieser Zusammenarbeit nur in voller Übereinstimmung mit dem Völkerbund in Aussicht zu nehmen unter Beachtung aller Prinzipien, welche im Völkerbundpakt enthalten sind, und beschließen, die Frage auf die Tagesordnung der Völkerversammlung zu legen.“

Öffentlichkeit ausgeschlossen!

Um 4 Uhr nachmittags hatten sich im Glaspalast des Völkerbundes die Vertreter sämtlicher europäischer Staaten mit Ausnahme Albanens am holländischen aneinanderschießenden grünen Hofe ganz ungerneinlich zusammengesetzt. Drei Minister-

BÜLOW-Denkwürdigkeiten

Heute:

Bismarcks Tod / Die Bestattung
Die Trauerfeier in Berlin

Tumulte im Sport-Palast

Schobells sucht Treviranus am Reden zu verhindern

Bei einer Kundgebung, die von der Konsernation des Kampariet gestern abend im Sportpalast veranstaltet wurde, kam es zu schweren Tumulten. Nationalsozialistische Truppe, die unter Führung von Dr. Schobells standen, verhielten unangelegentlich. Die Versammlung zu lösen, so daß die Zeitung sich mehrfach genötigt sah, die Hilfe der Polizei in Anspruch zu nehmen. Bis um 10 Uhr wurden 30 Nationalsozialisten festgenommen. Offenbar war ein Teil von ihnen bemessen, denn im Saal wurden Schlagringe, ein Dolch und eine Schrotflinten-Pistole gefunden, die sie offenbar vor ihrer Festnahme mitgenommen hatten. Die Versammlungsleitung setzte der Polizei mit, daß sie sich in jedem einzelnen Falle Strafandrohung hinausdrücken vorbehalte.

Der Sportpalast war nun knapp zu zwei Dritteln besetzt, als die Versammlung begann, in der der General von Zettow-Schorf, der Geschäftsführer des Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Vereins, Redner, die Spitzenfunktionäre, ihren Schlußwort-Beitrag und der Reichsminister Treviranus sprechen sollten. Es zeigte sich jedoch bald nach Beginn, daß ein erheblicher Teil der Versammlungsbesucher sich aus Nationalsozialisten und Deutschnationalen der Jugendbewegung zusammensetzte. Die Redner wurden von dauernden Zwischenrufen unterbrochen und schon nach einer halben Stunde sah sich die Versammlungsleitung genötigt, die Polizei herbeizurufen, die 14 Stuhlfestörer festnahm.

Raum war die Ruhe wiederhergestellt, es empfingen von Zeitweilen und Hindernisse. Dr. Schobells, der Berliner Führer der Nationalsozialisten, unternahm von einer Abteilung seiner Schutzhelfer, einzeln:

Wieder begibt es sich, die Worte der Redner gingen mitsingend in den Tumulten unter, so daß die Versammlungsleitung neuerdings die Polizei hinzuzog. 55 Männer und eine Frau wurden von der Polizei wegen planmäßiger Versammlungsstörung zwangsgeführt. Die Ausschreitungen waren damit jedoch nicht beendet. Als der Reichsminister Treviranus das Wort erhielt, eroberte sich von neuem ein Sturm aus den Tribünen. Es wurden zwei Frauen vom Saal hinausgeschleift, auf denen zu lesen stand: „Der Treviranus, was ist ein Schmarren!“ Gleich hinter diesen Laute von Flugblättern vom Balkon, die zum Eintritt in die nationalsozialistische Partei aufforderten. Wiederum war ein Eingreifen der Polizei notwendig und zehn Ausreißer mußten hinausgebracht werden.

Treviranus konnte endlich erklären, er habe sich zwar ehrenwörtlich verpflichtet, sein Mandat niederzulegen, wenn er aus der Deutschnationalen Partei austräte, aber nur seinen Beweisen und dem deutschen Volke ist er verpflichtet, und nicht einem Parteigröße, das in eigener Sache urteilt.

Um 11 Uhr war die Versammlung beendet. Es kam zwar noch zu kleineren Redereien, doch konnte die Polizei, die in starker Anzahl vertreten war, neue Zwischenfälle im Reim verhindern.

präsidenten — Österreich, Griechenland, Estland — zwanzig Außenminister und, von ihren Außenministern entlastet, Bevollmächtigte aus Schweden, Dänemark und Finnland.

Zu Beginn gab es eine Debatte um die Öffentlichkeit der Beratungen. Briand holte sich die erste Niederlage: die 26 Vertreter der 26 europäischen Staaten begannen ihre Beratungen über die Organisation Europas unter Ausschluß der europäischen Öffentlichkeit. Man hat für nur eine weitere 142 Druckschriften umfassende Druckschrift der französischen Regierung überreicht, die den Titel führt: „Documents über die Organisation eines europäischen Bundes.“ Der größte Teil dieses großen Dokuments wird durch die Abfertigung der bisher schon bekannten Druckschrift vom 1. Mai d. J. sowie des Pressecommuniqués vom 9. September a. J. und der 26 Antworten der europäischen Regierungen ausgefüllt. Die Briand in der Zeit zwischen dem 25. Juni und dem 4. August d. J. zugegangen sind.

Nur die letzten zwanzig Seiten der Druckschrift enthalten einen „Verzicht über die Ergebnisse der Untersuchung“, in deren Einleitung auf die Feststellung Wert gelegt wird, daß alle Regierungen sich der Bedeutung einer materiellen und moralischen Organisation Europas bewußt sind, und daß bei dem augenblicklichen Stande des Problems das Vertrauen unerschütterlich feststeht, das man einer solchen ersten Befragung entgegenbringen berechtigt hat.

Das ist die einzige allgemeine Bemerkung, die die Regierung der französischen Republik vorbringt, und sie ist im höchsten Maße aufschreiend aus objektiver Analyse der Antworten „ohne Scheinheiligkeit irgendeiner persönlichen Ansicht“. Sie verleiht, daß sie die von den einzelnen Regierungen angegebenen Schwierigkeiten und die besonderen Bemerkungen der Regierungen gleichmäßig berücksichtigt hat.

Sie gibt deshalb in der Druckschrift auch alle Antworten wörtlich wieder und erklärt, daß die Regierungen selbst ihre Zustimmung haben, ob nicht den unmittelbaren und tiefen Gründen für eine Einigung zwischen den Völkern mehr Bedeutung zukomme, als den oftunabhängigen oder ferneren Gründen, die gegen den Plan angeführt werden.

„Die französische Regierung jedenfalls“, so sagt die Einleitung des französischen Berichtes, „hat ihre Wahl getroffen: Sie bewachtet ihr solches Vertrauen in die Kraft des Völkerbundes, die zu dem gemeinsamen Bestehen vom 9. September vorigen Jahres geführt haben, nachdem sie sich im Laufe der letzten zehn Jahre für die methodische Entwicklung einer Arbeit an der Organisation des Friedens entschieden hat, der alle Völker deutlich ihre Zustimmung bezeugen haben.“

In der Analyse werden, soweit ein stichförmiger Nachweis zeigt, die Antworten der 26 Regierungen inhaltlich besprochen, und auf die Einwand der deutschen Regierung, wonach der heutige Zustand der politischen und wirtschaftlichen Organisation Europas eine den natürlichen Lebensverhältnissen der Völker entsprechende

Polnische Note um zwei Briefkästen

Danzig, 8. September | Ullstein-Nachrichtendienst

Von unzureichend wichtigen Seiten sind in den letzten Tagen zwei polnische Briefkästen, die der polnischen Postverwaltung im Gebiet der freien Stadt Danzig durch Völkerverbündeten geöffnet worden, beschlagnahmt worden. Der Senat hat nach dem Vorfall den diplomatischen Vertreter Polens sein Bedauern ausgedrückt. Dieser hat jetzt in einer Note an den Senat um Aufklärung über das Ergebnis der polizeilichen Untersuchung gebittet. In der Note wird der Senat weiter um Aufklärung darüber ersucht, welche Maßnahmen ergriffen worden seien, um in Zukunft derartige Vorfälle zu verhindern.

Politischer Skandal in Gotha

Weimar, 8. September | Ullstein-Nachrichtendienst

In der Stadtverwaltung zu Gotha sind größere Unregelmäßigkeiten aufgedeckt worden, die durchweg Beamten und Angestellten zur Last gelegt werden, die rechtschweren Strafen angehen. Eine Reihe von Beamten hat dort der Stadtkasse Darlehen und

Verkäufe — im einzelnen Betrag bis zu 2000 M. — entnommen, ohne daß die vorgelegten Stellen dies Kenntnis hätten. Man vermutet, daß auch Unterschlagungen und Urkundenfälschungen vorgekommen sind. Die Verhaftungen sollen sich über einen längeren Zeitraum erstrecken.

Unter der Doppelbesetzung, das nationalsozialistische Stadtratmitglied Stadtratsekretär Hugo Schmidt, hat sich in seiner Wohnung mit dem Mitglied, der Stadtsekretär Hanschenke Nationalsozialist, hat sich heute vormittag ereignet. Ein weiterer Kammerangehöriger ist vorläufig unerschüttert.

Antifaschistischer Anschlag in Luxemburg

Luxemburg, 8. September | Ullstein-Nachrichtendienst

Auf den in der italienischen Grenzblitzaktion in Luxemburg angeführten italienischen Beamten Fratini wurde in einer Selbstwehrhaft in Gids von einem Antifaschisten ein Revolverattentat verübt. Der Täter gab drei Schüsse ab, von denen einer den Italiener trafe, während durch die beiden andern ein unbestimmter junger Mann verletzt wurde. Der Revolverbehälter enthielt nur die noch französische Örtung. Fratini wurde schwer, aber nicht lebensgefährlich verletzt.